

Er erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Ausgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnementen H. Rauch, Eisenstraße 77. H. Rauch, Papierstraße, Kleinmünchen 10. W. Dannberg, Gelfstraße 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden Tags zuvor erbeten.  
Inserate bespediten sämtlich Annoncen-Büreau.

N 305.

Freitag, den 31. Dezember

1875.

Mit Ablauf des Vierteljahres, ersuchen wir die geehrten bisherigen und neu hinzu tretenden Abonnenten des Tageblatts, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bedacht gewesen, den erhöhten Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblatts vollständig zu genügen.

Der Abonnementpreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen Kaiserl. Postanstalten pro Quartal 2 Mark (20 Sgr.).

Bekanntmachungen pro vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.

Die Anzeigen erbiten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an demselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

Red. u. Exped. des Halle'schen Tageblatts.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 29. Dezember.

Aus der Provinz theilen der „Magdeb. Ztg.“ befreundete Reichstagsmitglieder mit, daß dort der Gedanke, die sämtlichen Eisenbahnen zu Reichseisenbahnen zu machen, immer größeren Anklang findet.

Dem Reichstag wird nach seinem Wiedereintritt u. a. ein Zusatz zur Strafnovelle zugehen, wonach strengere Bestrafung fahrlässiger Handlungen beim Gebrauch von Dynamit und ähnlichen Sprengstoffen stattfinden soll.

Die neuen Provinzial-Landtage werden, der Provinzial-Correspondenz zufolge, in den Provinzen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen am 3. Januar, in der Provinz Preußen am 4. Januar nach vorhergegangenem Gottesdienste eröffnet werden.

Officiell wird geschrieben: Zur Abwechslung wird einmal wieder das Gerücht verbreitet, daß der Finanzminister Campa u. a. aus seiner Stellung scheiden werde, und zwar wird hinzugefügt, daß bereits ein dem Kaiser und dem künftigen Kaiser genehmer Nachfolger gefunden worden sei. Das Gerücht stammt aus denjenigen Kreisen, welche gern ihre Wünsche zu Thapfachen werden sehen möchten, und hat heute eben so wenig einen positiven Anhalt wie in früheren Perioden, wo es bereits in Umlauf gesetzt war.

## Die Gräfin von Steffendorf.

Novelle von H. Fallung.

1)

(Fortsetzung.)

Junge und alte Männer lehnten sitzend an der Kirchhofsmauer und hämmerten auf die Schachbretter, ihnen zur Ausbesserung übergebenen Kessel, eifrig und nur dann und wann den Hammerhieb unterbrechend, um mit den langen, geschmeidigen und ruhigen Händen die über die Stirn bei der gebückten Arbeit herübergefallenen langen, zottigen und schwarzen Haare zurückzuwerfen, zwei alte, häßlich aussehende Weiber mit zahloswem Munde, die eine derselben hatte eine runde Brille auf der Nase gestülpt, stießen an einer roten und einer grünen, mit Silberfäden besetzten Jade. Trilots und bunte Unterdrücker, vermutlich jener hageren Seiltänzerin Jona gehörig, deren schmutzgelbes Gesicht durch die Pläne des einen Gesellschaftswagens schlaffig heraufgestrichelt, fatterten, zum Trocknen aufgehängt, auf den verkrüppelten und kahlen Birkenstämmen an der Landstraße. Ein paar krauslockige, dunkelblaugige, fast nackte Jungen übten sich, auf den Händen einherzugehen und Purzelbäume zu schlagen. Ein junger hagerer und blaßgelb aussehender Mensch strich auf der Geige, die er auf seinen linken Oberschenkel aufgesetzt hatte mit fliegendem Bogen einen hastigen Tanz. — Alles lachte, lachte, hämmerte, schwatzte, kante, so daß das Getöse dieser Ausgehenden weithin in's Feld hallte und rückwärts, dem Dorfe zugewandt, wie das Lachen von Dämonen, wenn auch mit unterdrücktem Schall, den Frieden des Kirchhofes störte.

Über den letzteren bewegte sich mit harten Schritten eine hohe Männergestalt der dritten, nach dem Felde führenden Ausgangspforte zu. Offenbar gehörte dieser Mann nicht nur zu der außerhalb der Mauer lagernden Bande, sondern er war auch unmerklich der oberste Führer derselben. Ein kleiner runder Hut saß auf der Spitze rabenschwarzer Locken, welche bis über die Schulter herabfielen. Der Kopf dieses riesigen Menschen, von einem dichten und langen Vollbart umfaßt, schien klein und zu der breiten

Brust kaum in dem richtigen Verhältnisse zu stehen. Ein paar stehend blickende Augen waren es hauptsächlich, welche diesem finstern und von tiefen Furchen durchschnittenen, aber fest und in eiserner Ruhe ausgeprägten Antlitz Selbst verliehen. Um den Hals, der bis zu der Brust hinunter offen und nackt war, trug er eine breite aus silbernen Schaufäden zusammengesetzte Kette. Hohe Kettersiefeln umschlossen die Schenkel und den kräftigen hochgebauten Fuß. In der linken Hand schwang der Gewaltige einen dicken Eisenstock mit silbernem Knopf, das Zeichen seiner Würde.

Als er an dem ängstlichen Gitter der herrschaftlichen Gräfin vorüberkam, blieb er vor demselben einige Augenblicke unbeweglich stehen. Ein paar hastige Dampfwellen entschwebten dem Pfeifenstummel, den er zwischen den bärtigen Lippen hielt. Seine Augen blühten hinüber nach der eisernen Gewölbedecke und schienen das Schloß derselben abschmelzen zu wollen.

„Ein schlechter Schloffer, der das Ding gemacht!“ murmelte er leise vor sich hin. Ein höfliches kurzes Lachen aus seinem Munde folgte dieser Bemerkung. Dann schwenkte er den Eisenstock und verließ den Gottesacker durch das selbsterwählte gelegene Thor.

Bei seiner Annäherung verstimulte das Lärmen der herumziehenden Bande. Die kleineren Kinder verflochten sich schü, die größeren eilten auf ihn zu, seine Hand zu halten. Die Erwachsenen grüßten zwar nicht, aber ihre Miene verriethen Ehrerbietung und zurückhaltende Furcht. Die beiden Kesselschläger sahen nicht von der Arbeit auf.

„Hörtet die Mähren,“ gebot er mit rauer überall vernehmbarer Stimme. Mit der Sonne geht Alles zur Rast. Denn früh, zwei Stunden vor Aufgang müssen wir schon eine Meile weit von hier sein.“

Er stieß den Eisenstock vor sich in den ledernen Boden und ließ sich auf einen großen Stein nieder, der dicht an der Friedhofsmauer lag. Er stemmte die Ellenbogen auf die Kniee, streckte seinen Bart und schien — während die Kinder in die Fußstapfen kletterten, zwei junge Burschen dort verstreut gewesene Steinwürfel hervorzubringen und den gierigen Kesselschläger vorstellten — eine Zeit lang in Gedanken

worden. Nachdem diese Warten lange Jahre hindurch auf Kosten des Publikums riesige Kapitalien ansfrei benutz haben und nachdem sich herausstellt, daß abermals auf Kosten des Publikums Banknoten, deren Betrag sich bei einzelnen Banken auf Hunderttausende von Thalern beläuft, als vermischt, verloren, zu spät präsentirt, nicht zur Einlösung gelangen und als baarer Profit der betreffenden Banken zu betrachten sind, erscheint es unbillig, daß dasselbe Publikum noch einmal für das Ausüben des Privilegs die Kosten bezahle.

Von der Grundregel des § 141 des Allg. L.-R. Theil I. Titel 8, daß jeder Eigentümer auf seinem Grund und Boden so nahe an die Grenze und so hoch bauen kann, als er es für gut findet, ist an § 139 des Allg. L.-R. Theil I. Tit. 8 zu Gunsten von älteren bereits vorhandenen Gebäuden die Ausnahme gemacht, daß neue Gebäude wenigstens drei Fuß von ihnen entfernt bleiben sollen. Die Auslegung dieser Ausnahmeregelung ist in der Rechtsprechung in mehrfacher Beziehung Gegenstand der Erwägung gewesen, und hat insbesondere rüchlich der Abminderung der Entfernung die feste Progrez hervorgehoben, daß die Entfernung nur von den zu Tage liegenden Mauern der älteren bereits vorhandenen Gebäude zu messen ist und daß auf die etwa vorkommenden Fundamente, Dachausbaltungen und sonstigen Ausbauten keine Rücksicht zu nehmen ist. Im Anschluß an diese Bestimmung hat das Obertribunal, II. Senat, am 28. Oktober d. J. den Satz ausgesprochen, daß der Neubau von der ursprünglichen und richtigen Mauthöhe der Rückwand des Nachbarhauses durchweg drei Fuß zurückbleiben muß, daß dagegen Ausbauten des Nachbarhauses in Folge seiner Bauart, welche in das Nachbargrundstück hineinragen, bei der Abmessung der festgesetzten Entfernung von drei Fuß nicht berücksichtigt zu werden brauchen. Ist der Besitzer des Neubaus dem bauwürdigen Zustande des Nachbarhauses während 30 Jahre nicht entgegengetreten, so hat er zwar dieses Klagegericht auf Grund der Klageverjährung verloren, dagegen hat der Besitzer des bauwürdigen Hauses nicht das Recht erworben, dem Anderen den Anbau eines Gebäudes in einer Entfernung von nur 3 Fuß von der Eigenthumsgrenze zu unterjagen.

London, 29. Dezember. Bei der gestern fortgesetzten Unterredung des Handelsamts über den Untergang des Dampfers „Deutschland“ lehnte der Vertreter des norddeutschen Lloyd, Cohen, ein Kreuzverhör der Zeugen bezüglich der angeblichen Plünderung des Dampfers ab, indem er erklärte, er habe keinerlei Grund anzunehmen, daß eine Plünderung des Schiffes oder sogar der Leichen stattgefunden habe. Eben so wenig habe er auch im Namen des Lloyd behauptet, daß der Scherppanzer „Liverpool“ hätte in See stecken können; er freue sich vielmehr, daß die Aussagen der Zeugen den Beweis lieferten, daß Alles geschehen

verfunken. Dann rief er den jungen blaffen Geigenpieler herbei.

„Stoyan Rafolla“ sagte er zu dem Gerufenen, der in lässiger Haltung vor ihm stand, „Du wirst den Herren Lesonsbers zu pflegen haben: denn wir Beide brechen mit Fey noch in der Nacht auf, den Unfrigen auswärts eine Stätte zu bereiten. So will es die Königin. Reife dir von Gessen Hammer und Eisen.“

Stoyan sah den Meister fragend an. Da derselbe aber keine weitere Bemerkung that, so wußte Stoyan, daß er nicht um bessere Auskunft anhalten durfte. Er verstand, daß alles Andere ihm zu seiner Zeit mitgetheilt werden, und daß Pan Lofa Georgewitsch das Nöthige selbst vorbereitet haben würde. Er begab sich nach einem der Fußwege, hinter welchem ein zottiger Langbart angebunden lag, lauerte zu diesem nieder, streckte ihm die spitze Schnauze und nahm ihm den Maulkorb ab. Fey brumnte behaglich, reichte seinen runden braunen Kopf in die Höhe und empyfing dankbar aus der Hand seines Herrn das lange Maß, welches dieser für ihn zusammengebetzelt und zusammengestopfen hatte.

„Lofa Georgewitsch,“ sagte das älteste der beiden Weiber, die geflickte grüne Silberbesetzte Jacke wlegend und die Brille in dem Futteral zehnd, — „Lofa Georgewitsch, es ist hier gut, warum rasten wir nicht länger hier?“

Eine hohe Fornesröhre stammte über Lofa's buntes Gesicht. „So will es die Königin!“ entgegnete er abmehrend. „Da die Alte aber hiermit nicht genügen ließ, vielmehr fortfuhr, den Hauptmann misrauthig anzusehen, so nahm Lofa nach einigen raschen Zügen seine Pfeife aus dem Munde, brante, da die verblümmte Röhre derselben verlor, mit einem an der Schachtel angegriffenen schweißigen Zündhölzchen eine Cigarre an und entgegnete dann auf die Frage der Alten:

„Der Herr des Dorfes ist todt. Die Polizei will unsere Spiele nicht dulden. Auch hat ein Bauer da hinten aus dem Waldeswege wegen Fühner und Bier und Wahrsagens aus der glatten Hand Anzeig gemacht.“

(Fortsetzung folgt.)



fei, was geschehen konnte. — Der Direktor des norddeutschen ...

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wedung vom 29. Dezember. Aufgeboden: Der Schulmacher G. G. R. Kiefler ...

Provinz.

Raumburg, 29. Dezember. Heute Morgen fand, wie das Kreisblatt schreibt, ein heftiger Sturm beim Umgraben eines Aeders ...

Weihnachten in Hellikon.

Der Abend des h. Weihnachtstages, in der ganzen Christenheit sonst eine Zeit des Rinderglücks und der Familienfreude, ist am jüngstvergangenen 25. Dezember für eine Dürftigkeit im Rargauer Jura ein Tag des Schredens und namenlosen Unglücks geworden.

In diesem Schulhause hatten der Lehrer und seine Schwefter, unterstützt von kinderfreundlichen Frauen, einen Christbaum für die Schuljugend des Ortes gerichtet.

Der Haugang, die beiden Treppen und die Corridore der beiden Stockwerke waren gedrängt voll von Menschen — es waren etwa 300 Personen, worunter 110 Schulkinder —, als der Lehrer sich mit Mühe durch die Menge hindurcharbeiten konnte, um im zweiten Stock den für die Festlichkeit bestimmten Saal zu öffnen.

Zu dem Zwecke hatte man natürlich keine Ahnung von dem entsetzlichen Unglück; die Dacheindeckungen wählten nicht mehr ihre Angehörigen glücklich und guter Dinge im Schulhause, als auf einmal von diesem nächtlichen Hause das Sturmgelächse erklang.

Zwei Knaben (Julius Paßler und ein zweiter, dessen Namen wir nicht in Erfahrung bringen konnten) waren im allgemeinen Krach so glücklich gewesen, der eine im einen, der andere im anderen Stockwerk das Geläute der Schulglocke ergreifen und an diesem auf den Hüch hietzen zu können; hier in Sicherheit, begriffen sie

sofort, was noth that: sie fingen an, aus Leibeskraften Sturm zu läuten und nicht aufzuhören, bis Hülfe zur Stelle war.

Die Hülfebringenden fanden eine schauerliche Ernte. In entsetzlichem Wirrwarr lagen da über- und untereinander Tote, Verwundete und bei geäußertem Leben Oblebende, aber zum Tode erschreckt und unfähig, sich frei zu machen aus dem Käuel.

Wie groß das Unglück, das schöllern am deutlichsten die Zahlen, die wir aus der amtlichen Erhebung an Ort und Stelle schöpfen. Danach sind 72 Personen todt auf dem Plage geblieben (wovon 64 aus Hellikon und 8 aus Regenfelten), worunter am 26 bis 40 Verwundungen, worunter an die 20 schwere, namentlich Arm- und Beinverletzungen. Unter den Toten befinden sich aus Hellikon: 2 verheiratete Männer, 14 (sehr junge) Frauen, deren jede eines oder mehrere Kinder bei sich hatte, 20 Kinder und 28 Jünglinge und Jüngfrauen, die blühendste Jugend des Dorfes; aus Regenfelten: 1 Frau, 4 erwachsene Mädchen und 3 Knaben von 14 bis 16 Jahren.

Als wir durch das Dorf schritten, fiel uns und unsern Begleitern die resignirte Ruhe auf, in welcher die Bevölkerung von Hellikon verharrete; es schien, als sei sie noch erschreckt und verneigt nicht die ganze Größe des erlittenen Unglücks zu fassen. Die Thüren freilich, die im Innern der Wohnungen geschlossen sind, und den Schmerz, der sich im Echoe der Familien Luft gemacht haben wird, konnten wir nicht begreifen. Wir ließen vor einem Häuflein, wenn wir uns fragen, wie so viele brave Menschen und unschuldige Kinder bei so harmlosem Lärm ein so jammervolles Ende finden mußten. Inoffen lastet uns nicht am Unvorsichtlichen grübeln, sondern begnügen wir uns, den Verunglückten und ihren überlebenden Angehörigen unsere innigste Theilnahme zu bezeugen.

Auf das vorstehende allgemeine Bild des Unglücksfalls mögen noch einige Angaben folgen. Ein Sachverständiger unter unsern Begleitern untersuchte die Unglücksstätte mit kenneisigerm Blick und fand die Ursache der Katastrophe in einer leichtsinnigen Zimmerarbeit des Treppenhauses an dem sonst massiv und gut gebauten, im Jahre 1865 errichteten Gebäude.

Die ersten Rettungsversuche mißglückten sehr. Man glaubte mittelst Binden das eingestürzte Holzwerk heben und dergestalt die unter demselben Vergrabenen befreien zu können; bei dieser Operation wurden jedoch manche noch lebende Personen erdrückt. Man mußte von dieser Weise absehen und bevorzugen die fernere Rettung mittelst Leitern. Natürlich wurde nach allen Seiten hin um ärztliche Hülfe gebeten. Der erste Arzt zur Stelle war Herr Dr. Rappmann von Nothensfuß (Hülland), der nun auch die Schwerverwundeten unter seiner Pflege hat.

Wir we den schließlic amfmerksam gemacht, daß in Folge dieser Katastrophe mehrere Familien in Hellikon, namentlich die, welche ihre Häuser verloren haben, einer werthpäßigen Unterstützung bedürfen. Die seien hiermit gelegentlich dem wohlthätigen Sinne des Publikums empfohlen. Die Expedition der „Schweizer Grenzpost“ wird gern solche Gaben in Empfang nehmen und an ihre Bestimmung befördern.

(Eingefandt.)

Heute sahen wir eine ganze Zahl der stättlichen und schönen Wirten, welche den Weg von der Wagdeburger Chaussee nach dem Schimmelthore besaßen, von rother Hand — entweder durch ein Falschmessenmesser oder durch ein Beil beschädigt. Wir beauern, daß für diese Art der Brutalität die Strafe der körperlichen Züchtigung abgeschafft ist, selbst auf die Gefahr hin, wie unsere Collegen, die Hallische Zeitung, den Unmühen der nationalliberalen Presse Kaster über Färbung zu erregen. Möchte doch bei der Aenderung des Strafgesetzes eine härtere Strafe auch für Baumfrevel beliebt werden.

An die Mariengemeinde.

Die Mitglieder unserer Gemeinde benachrichtigen wir hierdurch, daß im Gemeindegeld des Königl. Konfistoriums vom Neujahrstage ab zunächst während der Wintermonate folgende Veränderungen in der bisherigen Ordnung unserer Gottesdienste einzutreten werden:

- 1) der sonntägliche Vormittagsgottesdienst wird vom Neujahrstage an erst um zehn Uhr beginnen;
2) der sonntägliche Nachmittagsgottesdienst um 2 Uhr fällt aus, und wird dafür ein Abendgottesdienst um sechs Uhr stattfinden;
3) der wöchentliche Montagsgottesdienst wird nicht mehr Morgens, sondern ebenfalls Abends sechs Uhr gehalten werden; jedoch wird in jedem Monat einmal, wie bisher, ein Frühgottesdienst mit Abendmahlsfeier fortbestehen;

Wir glauben durch diese Veränderungen den Wünschen vieler unserer Gemeindeglieder zu entsprechen, und hoffen, dadurch einer regeren Theilnahme am kirchlichen Leben förderlich zu werden.

Halle, den 22. Dezember 1875.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu H. E. Frauen.

Die Mitglieder der St. Ulrichsgemeinde benachrichtigen wir hierdurch im Einverständnisse mit unserer Gemeindegemeinschaft und im Einverständnis des Königl. Konfistoriums, daß die sonntäglichen Vormittagsgottesdienste unserer Kirche vom Neujahrstage an bis auf Weiteres erst um zehn Uhr Vorm. ihren Anfang nehmen werden. In Verhelf der Nachmittags-Gottesdienste wird es vorläufig noch bei der bisherigen Stunde 2 Uhr verbleiben.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Ulrich.

Kirchliche Anzeigen.

Am Neujahrstage (Sonntag) den 1. Januar 1876) und am Sonntage nach Neujahr (den 2. Januar 1876) predigen:

Katholische Kirche: Freitag den 31. Dezember 1875 Abends mit Predigt Herr Pfarrer Wöter. Sonntags den 1. Januar 1876 früh 6 Uhr Abends derselbe. Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse derselbe. Um 9 Uhr Hochamt derselbe. Um 2 Uhr Vesper Herr Kaplan Peter.

Sonntag den 2. Januar Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wöter. Um 9 Uhr Hochamt Herr Pfarrer Wöter.

Ev. Lutherische Gemeinde. Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwochs Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.

Apollonische Gemeinde, gr. Markterstraße 23. Vormitt. 10-12 Uhr Feiern der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Katholische Kirche. Vertraute: Den 5. Dezember der Schmiee Blaskiewicz mit E. Kofe, (Oberlaucha 31). — Den 26. der Brauer Pezold mit J. Chr. Koz (Hüllberg 21). Geboren: Den 22. Oktober dem Geschäftsführer Jung ein S., Maria Joseph Guido, (Schwefelch.). — Den 11. November dem Stations-Affistenten Sieber eine T., Maria, (Bahnhof Leutenthal). — Den 29. dem Zimmermann Pallas eine T., Elise, (Hüllgasse 7).

Wohltätigkeit.

Ein Thaler.

für eine arme Familie, der am Weihnachtsteste in das Collectenbeden eingelegt war, ist nach Bestimmung verwendet worden, wie ich mit Don! gegen den Geber hierdurch bezeugende

S. Hoffmann, Pastor.

Abgang u. Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.

Table with columns for destination (nach: Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Hessl., Sorau, Thüringen, Berlin, Könnern) and arrival (Anknunft) with corresponding times and train numbers.



**Bekanntmachung.**

**Beitritt Frankreichs zum Allgemeinen Postverein.**  
Vom 1. Januar 1876 ab tritt Frankreich mit Algerien dem Allgemeinen Postverein bei. Es kosten abdann nach Frankreich und Algerien: gewöhnliche frankirte Briefe 20 Pfennig für je 15 Gramm, Postkarten 10 Pfennig das Stück und Druckfachen, Waarenproben und Geschäftsproben 5 Pfennig für je 50 Gramm.  
Berlin, den 27. December 1875.

**Streitbrief.**

Der Handwerker **Theodor Schröder** aus Grobzig bei Naumburg (24 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, unterlegter Statur, dunkelblond, Nase und Kinn auffallend spitz, Gesichtsbildung schön, mit braunem Ueberzieher und langen Stiefeln bekleidet), welcher seiner hiesigen Wirthe mit dem Kofegelde durchgegangen ist und außerdem ein großes buntfarbiges Schaweluch, ein Taschenmesser mit Kofzieher und einen Spagierstock mit schwarzer Hornbrücke in Form eines Hundkopfes gestohlen haben soll, wird der Zahlung der Schadloshaltung. In dessen Betretungsfalle lege ich um Unterzeichnung an das hiesige Königliche Kreisgericht Halle, den 28. December 1875.  
Der Staats-Anwalt.

Nach aufseheß wird möglichst bald ein anständ. Mädchen als Köchin gesucht. Näher zu erfahren  
Laubengasse 1, part.

Ein Dienstmädchen gesucht zum 1. ob. 15. Januar  
Hatz 40 a.

Ich suche zum sofortigen Antritt ein älteres, im Nähen geübtes Kinder mädchen oder auch eine Kinderwähne.  
Em. Steinhaus, Kösigstr. 32.

Ein ordentliche, mit g. Attesten versehenes Dienstmädchen find. a. St. z. l. ob. 15. Jan. d. die **Agentur d. Hall. Tagbl. Geisstr. 67.**

**Köchinnen, Jungfernen u. feine Stubenmädchen** finden in ansehnlichen Häusern bei hoh. Gehalt sofort u. später Stellen durch **Frau Scholle, Schmeerstraße 39.**

Ein ordentl. Mädchen, 15—16 Jahre alt, eud für den Nachmittag gesucht  
Hentienstraße 1, part. rechts.

**Gesucht**  
Der sofort ein Mädchen oder Frau als Aufwartung. Näheres durch  
Herrn **J. G. Fiedler, H. Steinstr. 3.**

Zwei eing. Leute wollen gern eine Hausmanschelle übernehmen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Kellner, Diener, Kutscher u. Hausknechte** wünschen sofort Stellen durch **Frau Deperade.**

**Kochmännchen, Köchinnen u. Hausmädchen** finden sofort bei hohem Lohn Stellen durch **Frau Deperade, gr. Schlam 10.**

**Vermietungen.**

Eine bequeme Wohnung, an der neuen Promenade, 3 St., 3 K., Entree, St. und Zubehör, 3. Etage, ist für 140  $\%$  1. April zu vermieten  
Moritzwinger 10, part.

Märkerstr. 27, I. und II. Etage, Reutzstr. zu beziehen. Al. Eaden sofort zu beziehen.

**Zu vermieten.**  
Die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage, Breitstraße 22, bestehend in 6 heizbaren Zimmern mit allem bequemen Zubehör ist zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres ebenfalls 21. Er.

2 Wohnungen in freundlicher Lage von 4 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, und von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör mit Gartenpromenade zum 1. April zu beziehen  
Steinweg 27 b.

**In meinem Hause Mühlweg 11 ist eine Wohnung von 7-8 Piecen, Badestube, Kammern, Küche und einer Laube im Garten zum 1. April 76 zu vermieten.**  
Professorin Cojad.

**Gr. Märkerstraße 9, 1. Etage** am 1. April 76 für 150  $\%$  bez. ziebar. Näheres bei  
**A. Plan, Leipzigerstraße 103.**

Königsstraße 17 ist die Beletage mit sieben Piecen zu vermieten.

Ein trockener heller Lagerraum zu vermieten  
Rannischstr. 6.

Eine Wohnung zu v. mieten (Pr. 36  $\%$ )  
Höllberger Weg 3.

Die erste Etage mit 4 heizbaren Stuben, 3 Kammern und Zubehör zum 1. April für 200  $\%$ , — sowie eine große Niederlage, auch zur Fabrikanlage passend, zu vermieten  
Geisstraße 58.

Eine schön hergerichtete erste Etage in der Dorckstr. Nr. 10 ist ganz oder getheilt sofort oder zum 1. April zu vermieten.  
Näheres bei  
**S. Löwendahl** vor dem Geisstr.

Ein schön hergerichteteß hohes Parterre mit Garten und Vorgarten, Gas- und Wasserleitung (vor dem Geisstr.) ist zu 600 Mark pro Jahr sofort oder zum 1. April zu vermieten. — Auf Wunsch kann auch Wagenremise und Pferdebestall gegen mögliche Vergütung mitbenutzt werden. Näheres bei  
**S. Löwendahl** vor dem Geisstr.

**Vermiethung.**

Die herrschaftlich eingerichtete zweite Etage meines mitten in Gärten belegenen Hauses, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Vordenkammer, Kohlenstall, sowie Waschküchen und Trockenplatz-Witbenutzung, ist zu vermieten und kann jetzt oder zum 1. April 1876 bezogen werden.  
**G. Spiegel, Wilhelmsstraße 35, (früher Allihn's Garten).**

**Zu vermieten**

eine Wohnung (herrschaftlich), Bel-Etage- oder sofort oder zum 1. April zu beziehen. Preis 160  $\%$ , 1 besgl. zu 30  $\%$ , 1 besgl. zu 50  $\%$ , 1 besgl. zu 60  $\%$  u. zum 1. April zu beziehen  
Pfännerböbe 1, vor dem Rannischen Thor.

**Eine Wohnung**

von 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubeh. in der Nähe des Wallenbaues zu vermieten. Zu erst. Exped. d. Bl.

Moritzwinger 7a in der Nähe des Wallenbaues sind 3 bequeme und herrschaftlich eingerichtete Familien-Wohnungen, bestehend aus je 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum etc. zum 1. April zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt daselbst  
Frau Rind.

**Marienstraße 5** eine ganze und 2 Halbetagen, gut und bequem eingerichtet, zu vermieten.

**Mausthorvorstadt 6** ist die vom Steinmetzmeister Großhumm innehabende Wohnung zu vermieten u. 1. April 76 zu beziehen.

**Rannische Straße 5** ist die 2. und 3. Etage von 3 resp. 4 Stuben etc. zum 1. April 76 zu vermieten. — Näheres daselbst 21. Er.

Eine Wohnung von 4 St., 3 K., K. und Zub. sofort oder zum 1. April zu vermieten  
Mühlweg 29.

Die Bel- und Parterre-Wohnung, herrsch. mit Garten, sofort oder zum 1. April 1876 zu beziehen  
Mühlweg 26, part.

**Eine Wohnung**

im Hofe, groß und geräumig, Preis 210 Mt., habe an stille ruhige Leute zum 1. Januar oder 1. April zu vermieten.

Gleichzeitig ist auch noch ein großer, geräumiger Keller abzugeben.  
**Albert Kabe, Leipzigerstraße 64.**

Eingetr. Umst. h. ist noch zum 1. Januar 1. Etage, Kammer u. Zubeh. zu vermieten. Näheres  
Geisstraße 30.

Eine schöne Wohnung in der ersten Etage, für eine kleine Familie (vor dem Geisstr.) zu 300 Mark sofort oder zum 1. April 76 zu vermieten. Näheres bei  
**S. Löwendahl** vor dem Geisstr.

**In meinem Hause ist die 3. Etage zum 1. April zu vermieten.**  
**C. Luckow.**

**Eine Wohnung**, bestehend aus Stube, Kammer nebst Zubehör, ist zu vermieten  
Karlstraße 11, part.

Stube, K., Küche zum 1. Januar zu bez. Martinsgasse 13.

Eine Werkstätt mit oder ohne Wohnung zu vermieten Bäckstraße 4, v. d. Geisstr.

K. Stube verm. Neuj. Unterplan 4.

Freundl. Stube u. K. an eine Dame oder ruh. Leute zu vermieten, auf Verlangen auch Küche und Möbel  
Thorstraße 5.

Möbl. Stube u. K. sofort zu vermieten  
gr. Klausstraße 9.

Möbl. Stuben m. C. Bahnhofsstr. 4.

Eine möbl. Stube sofort zu vermieten  
Dachritzgasse 4, 1.

Möbl. Wohnung gr. Brauhausgasse 16.

Anst. Mitbewohner eines möbl. Zimmers  
alter Markt 15, I.

Möbl. Stube zu verm. Geisstr. 67 i. v.

Freundlich möbl. Zimmer, Nähe der Post und Bagn., sofort oder zum 1. Januar 76 zu beziehen  
Lößlerplan 1.

Eine möbl. Wohnung an 1 oder mehr P. zu vermieten Leipzigerstr. 66, Cig.-Gesch.

Möbl. Wohnung m. 3  $\%$  Steinweg 35.

M. Wohn. f. 1 ob. 2 P. gr. Schloß. 3. I.

Fein möbl. Zimmer mit Kabinett sogleich zu beziehen  
Geisstraße 72.

Eine möbl. Stube u. K. zu vermieten  
gr. Wallstraße 28.

**Gr. Berlin 14** ist eine freundl. möbl. Parterrestube an 1 oder 2 Herren zu vermieten.  
Möbl. Stube sof. Laubengasse 9, II.  
Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, S. II.  
Anst. Schlafstellen Weidenplan 1.  
Anst. Schlafstelle m. K. Graefeweg 4.  
Anst. Wohn. u. K. Kösigstr. 20, Kellerstr.  
Anst. Schlafstelle m. K. Herrens. 2, D. I. I.  
Anst. Schlafstelle m. K. Kösigstr. 17, D. I.  
Schlafst. f. Schuhmacher Unterberg 24.

Von einem kinderlosen Beamten wird eine Familien-Wohnung zu 80—130  $\%$  in einem anst. H. gesucht. Off. M. G. Exped.

Wegen Baues nächsten Sommer muß ich das Quartier bis zum 1. April 76 räumen und suche deshalb ein anderes bis 300 Mark in einer der Straßen am Markte, gleichviel in welcher. Offerten bitte in der Exped. d. Bl. oder in meiner Wohnung Warßburgerstr. 1 abzugeben.  
**B. Gastein, Buchbinder.**

Nähige Leute suchen in der gr. Ulrichstr. oder in deren nächster Nähe zum 1. April eine Wohnung zu 45—60  $\%$  Geis. Offerten unter R. W. erbeten in der Annoncen-Expedition von  
**Gaasenstein & Bogler, Leipzigerstr. 102.**

Eine Wohnung zum 1. April in der Nähe der Bahn zu 50—80  $\%$  zu mieten gesucht. Offerten unter R. G. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 4—6 Zimmern nebst Kammern etc. wird sofort zu mieten gesucht. Offerten unter G. K. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung zum 1. April in der Nähe der Bahn zu 50—80  $\%$  zu mieten gesucht. Offerten unter R. G. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 4—6 Zimmern nebst Kammern etc. wird sofort zu mieten gesucht. Offerten unter G. K. in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Geschäftsverlegung.**

Mit dem heutigen Tage verlege ich meine **Schweizer-Schäkterei** von der Allengasse 12 nach der  
Königsstrasse 17,

und bitte ein hochgeehrtes Publikum, das mir bis jetzt geschenkt Vertrauen auch auf mein neues Geschäft übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Wilh. Heibig, Fleischhfrstr.**

**Künstliche Zähne**

neuester Methode u. Plombiren billig und schmerzlos. Heilungsfähig bitte zu beachten.

Dr. **Ph. Sachse, Geisstraße 8.**

Als Fleischnachhauer und zur Verbesserung auf Trichinen empfiehlt sich  
**P. Exner, Steinweg 41, 2. Tr.**

**Gartenlaube** — **Kinderdarstellung**, Mitleid. gem. Brunnenswarte 9, Hof, links.

**H. K. ....**

Es ist mir keine Nachricht zugegangen, ebenso wie damals nicht in meine Hände gelangt ist. Bitte daher freundlichst Ihre werthe Adresse nur per Post „rekommandirt“ zu schicken.  
**M. C.**

**Todes-Anzeige.**

Nach kurzen Krankenlager verschied heute der Postamt-Assistent Herr **J. W. Pappmeyer**. Wir verlieren in ihm einen pflichtgetreuen, braven Mitarbeiter, dessen frühen Hinsang wir tief betrauern und dessen Andenken uns stets theuer bleiben wird.  
Halle, den 29. December 1875.

**Die Beamtinnen**

**des Kaiserl. Bahns-Postamts Nr. 29.**  
Lieben Freunden und Bekannten die betrübende Mitteilung, daß heute früh unsere liebe Nichte, Fräulein **Auguste Secht**, nach kurzen Krankenlager zu einem besseren Leben überufen worden ist. Wir bedauern ihr ein trübes Andenken.  
Halle, den 30. December 1875.

**L. Solzappel und Frau.**

**Auferst!**

Wenn der gepöbelte **Puppentwagen** aus der gr. Steinstraße 19 nicht bis 31. d. Monats in meinen Händen ist, werde ich sofort Anzeige machen.

Ein **Kinder-Weißtragen** verloren. Gegen Belohnung abzugeben  
Schmeerstr. 24.

Ein schwarz und weiß gefledter, junger **Hund**, auf den Namen „Moll“ hörend, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben  
Moritzwinger 6.

Für Anlauf wird gewarnt.

**Verkaufe**

täglich frisch, bei  
**Kalk, Bernh. Blossfeld,**  
Hyalgasse 1.

Gute Federbetten und zwei Kommoden billig zu verkaufen gr. Ulrichstraße 47, 3 Tr. rechts (alter Dessauer)

**Die Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik**

**Gebrüder Stollwerk** in Cöln übergab den Verkauf ihrer Tafel- u. Dessertchocoladen in Halle den Herren  
Aug. Apelt, Gbr. Kirchhelsen, C. F. Baentsch, C. Müller, Friedr. Bock, Ernst Oehme, C. Engling, G. Rühlmann, Tankmar Enke, O. Pöhlmann u. Rich. Fuss, A. Trautwein.

Nähmaschine verk. H. Sanberg 16. Dof. w. e. alt. Näh.-Kleidermacher gef.

Ein Sopha und runder Tisch, ganz neu, ist preiswertig zu verkaufen  
Warßburgerstr. 3, 1 Tr.

Eine 8—10 Pferdestark haltende **Locomobile**, gut arbeitend, hat billig zu vermieten  
**Fr. Kuhnt, Steinweg 33.**

Von **Hafer, Senf, Langstroh** hält fortwährend Lager u. empf. in jedem bel. Posten  
**F. W. Volktrath, Wägebürgerstr. 51.**

9—10' hohe **Kellerpumpe** kaufte Mittelstr. 8.

**Sonnabend**

den 1. Januar und folgende Tage stehen große und kleine, magere, und Sonntag den 2. Januar und folgende Tage stehen gute, fette Land Schweine zum Verkauf im goldenen Pfing in Halle.

**Buch & Rolle.**

Ein **Läufer-Schwein** verk. gr. Wallstr. 12. Ein großer, 9 Monat alter **Hund**, für Studenten gut passend, ist billig zu verkaufen  
Mühlgraben 1.

**Bücher-Regal** zu kaufen gesucht  
Geisstr. 44, part., links.

**Ziegenfelle, Kaninchen- u. Hasenfelle** werden zum höchsten Preise gekauft  
Werbergasse 7.

**Offene Stellen**

**Lehrlings-Gesuch.**

Für ein hiesiges **Material-u. Colonialwaaren-Geschäft** wird zu sofort oder spätern unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht.

Gef. Offerten unter **A.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zwei junge **Kellner** erh. Stellen durch  
**A. Scholle, Schmeerstraße 39.**

Ein tüchtiger, mit guten Attesten versehenen **Hausknecht** wird zum 15. Januar gesucht.  
**Goldene Hofe.**

Ein kräftiger **Bursche** als Hausknecht gesucht  
gr. Steinstraße 20.

Ein ordentlicher junger Mensch findet als **Hausbursche** zum 1. Januar Stellung bei  
**S. Walter, Scharrngasse 7.**



# Gänzlicher Ausverkauf

Neujahrs- u. Geburtstags-Gratulations-Karten, ernst und scherzhaften Inhalts empfiehlt in vorzüglicher Auswahl zu und unter Engros-Preisen um vollständig zu räumen  
**Richard Pauly, gr. Ulrichsstraße 58.**

Die vorzüglichsten **Hannöver'schen**, weissgarnigen u. Creas-Leinen, sowie ganz schwere **Herrnhuter** und **Hausmacher-Leinen** empfiehlt  
**H. C. Weddy-Pönicke.**

## Zum billigen Laden

9, großer Schlamm 9.

Neben mein Woll- und Weißwaaren-Geschäft ist wiederum ein großer Posten **Damen- Kinder-Stiefeletten** aller Art in Tuch, Leder und Zeug, auch **Ballschuhe** an mich angelangt; die ich sehr preiswürdig abgeben kann.  
N.B. **Ballschuhe** für 15 Sgr. das Paar.  
**H. Hirschfeld.**

Heute treffen ein: frische und ger. Aale, frische Karpfen und Silberlachs.  
**Ferd. Rummel & Co.**

Wir empfehlen unser Lager von reingehaltenen Bordeaux- und Rheinweinen, Portwein, Madeira etc., sowie feinsten Rum, Cognac, Arac, verschiedene Punsch-Extracte zur geeigneten Abnahme.  
**Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.**

Frischen Seedorf, à Pfd. 25 Pfg., **Holl. Fluschkarpfen**, à Pfd. 55 Pfg., frischen **Bander** und **Lachs** empfiehlt  
**C. Müller Nachfolger.**

## Feuer-Assecuranz-Verein in Altona

de 1830.

Die geehrten Vereinsmitglieder, welche in der Zeit vom 1. Juli 1873 bis zum 30. Juli 1874 bei dem Vereine haben versichern lassen, ersuchen wir, ihren **Dividenden-Anteil** mit 20 % spätestens bis zum 4. Januar bei uns zu erheben.  
Die **General-Agentur**  
**Merzenich & Co., gr. Ulrichsstr. 61.**

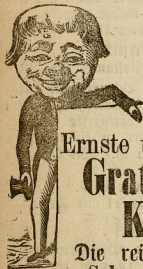
Wir suchen für **Halle** und für **Siebichenstein** je einen tüchtigen Agenten.  
**Merzenich & Co., gr. Ulrichsstraße 61.**

## Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum sie ergebene Anzeige, das ich am heutigen Tage mein **Materialwaaren-Geschäft** von **Brunnenplatz 4** nach **Sopbienstraße 9** verlegt habe. Anders ich für das mir seit langen Jahren geschenkte Vertrauen danke, bitte ich ergebend, auch solche mir in meinem neuen Locale erhalten zu wollen.  
Halle a/S., den 31. Dezember 1875.  
Hochachtungsvoll  
**J. Kinne.**

## Glacée-Handschuhe!

für Herren und Damen empfiehlt billigt  
**W. Polz, V. Breinstraße 8.**  
Rum, Arac, echten Cognac, sowie rote und weiße Weine empfiehlt  
**G. Röhlemann,**  
Königsplatz 7.



Ernste u. scherzhafte **Gratulations-Karten.**

Die reichste Auswahl. Sehr solide Preise.

**C. F. Ritter,**  
Halle a/S., 42. gr. Ulrichsstr. 42.

## Milch-Verkauf.

80-100 Liter Milch täglich frei ins Haus abzugeben. Näheres **Schulberg 11.**

## Heimische und französische Wallnüsse

hat noch in Posten abzulassen  
**Aug. Moehring,**  
große Ulrichsstraße 38.

## Meine Catarrhbröden

mildern jede Heiserkeit und jeden catarrhalischen Husten. Diese sind in Venteln à 30 Kbf. stets vorrätzig in der Conditorei von  
**F. David in Halle.**  
Berlin. **Dr. H. Müller,**  
pract. Arzt etc.

Die besten und feinsten Maßbambon von bekannter Güte gegen Husten nur bei  
**W. Schubert,** große Steinstraße.

Frische Franz. Würstchen, ff. Brannschweiger Würst in allen Sorten bei  
**A. Neumann.**

ff. Bunsch-Extracte, Rum, Arac, Cognac, Rhein, Rosel u. franz. Rothweine empfiehlt  
**A. Neumann.**

Conserven, eingemachte Früchte etc., ff. Cabiar empfiehlt  
**A. Neumann,** kleine Steinstraße.

Für 100 Liter Milch, welche täglich nach Halle geliefert werden sollen, wird ein Abnehmer gesucht. Näheres „grüne Tanne.“

## Neujahreskarten

in neuester, feinsten Auswahl empfiehlt billig für Wiederverkäufer und Einzeln.  
**H. Bretschneider, Wauergasse 3.**

## Neujahrs-Gratulations-Karten

in Jug, Ernst, Scherz und Bösfinn, **Kellner-Karten** — **Spiel-Karten** bietet die größte Auswahl bei soliden Preisen  
**F. C. Rudolph,**  
grosse Ulrichsstrasse 47, alter Dessauer.

## Zum Sylvester

frische **Pfannkuchen** mit verschiedenen feinen Füllungen. bei  
**F. David.**

## Extrafine

**Schlummer-Punsch-Essenz.** von feinem Arac und frischen Orangen à Liter 12% Sgr. empfiehlt  
**Albert Koch, Rathhausgasse 11.**

ff. Arac de Goa, ff. Arac de Batavia, ff. Jamaica-Rum, diverse Punsch-Essenzen empfiehlt  
**Aug. Moehring.**

Gut chinesisches Thee, ff. Jamaica und Westind. Rum, ff. Arac de Goa und de Batavia, ff. Punsch- und Grog-Essenzen, ff. Glühwein-Essenz, ff. Maraschino und Vanille-Vanilleure, sowie sämtliche übrigen Liqueure und Aquavite in vorzüglichster Waare empfiehlt billigt

**Arthur Becker,**  
große Ulrichsstraße 38, gegenüber der Jägergasse.

**Billige schmiedeeiserne Keller-Pumpen** sind wieder vorrätzig im Preise von 12 bis 15  $\frac{S}{g}$ , je nach der Rohrlänge, und werden sofort angebracht von  
**Lud. Hallupp, Schlossermeister,**  
Schüppengasse 1.

ff. Magdeb. Sauerkohl, à 4. 10 R. Pf.,  
**Pfeffergurken,**  
**Senfgurken,**  
grüne Schnittbohnen,  
**Salzgurken,**  
Salz- u. mar. Heringe  
empfehlen bestens  
**Ad. Glaw,**  
Moritzkirche 1.

## Für Kenner!

**Alte Cuba-Cigarren,** à St. 5 M. Pf.  
**Ambalema do.,** à St. 4 M. Pf.  
bei **C. Rothenburg,**  
Königsplatz 6.  
Einen fast neuen **Aleiderschranz,** zwei Bettstellen u. einen Tisch best. Martingasse 13.

## Restaurations-Übernahme.

Freitag den 31. Dezember (Sylvester) übernehme ich die **Restauration „zum Rosenthal“.** Anders ich bemüht sein werde, die mich beehrenen Gäste nach allen Seiten hin zur größten Zufriedenheit zu bedienen, bitte ich um geneigten Besuch.  
**Speisen und Getränke gut. Billige Preise. Aufmerksamkeit Bedienung.**  
Hochachtungsvoll  
**A. Wunsch.**

## Kaiser Wilhelms-Halle.

Freitag den 31. Dezember  
zum **Sylvester-Abend**  
**Grosses Humoristisches Concert**

von **Halle'schen Stadt-Orchester.**  
Unter Anderem kommt zur Aufführung „Eine Reise durch Europa“, Potpourri, Concert für Violine auf 4 leeren Saiten (ausfallsreicher Scherz), August-Polka, Feilerberger Potp., Malapan-Galopp u. s. w.  
Am 11 Uhr findet die Verlosung eines prachtvollen **Damenichmudes**, (bestehend in Broche und Ohrringen) statt. Jeder Concertbesucher erhält an der Kasse ein Loos gratis. Während des Concertes steht der **Schnuck** zur Ansicht des geehrten Publikums aus.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 R.-Pfg.

à la **Auerbach** **Zur Zufriedenheit,** Wein-, Bier- & Frühstücksstube.  
de **Lepzig.** 15. Rathhausgasse 15.

**Sylvester- und Neujahrs-Schmauss,** verbunden mit Humor, Witz und Laune!  
Zum Sylvester und ersten Tag im neuen Jahr, „Ein Frohit Neujahr! wünsch ich Allen, Daß ich meine Gäste, Freunde, Gönner ein. Die auf dieser Welt zufrieden sein, Zu nem Schmauss, wie noch keiner war, Und wenn es nun will wohlgeschallen Denn Zufriedenheit soll ja mein Parole sein.“  
Rehrt im 76er Jahr gewiß auch bei mir ein.  
**W. Schaaf.**

Im „**Deutschen Kaiser**“ in **Diemitz.**  
Zum Sylvester-Ball laden ergebenst ein  
Anfang 7 1/2 Uhr. die **Krieger** daselbst.